



Derzeit hat an der Schlesischen Straße in Königshufen beinahe jedes Haus eine andere Höhe. Ende nächster Woche aber soll der Geschossrückbau an dieser Stelle abgeschlossen werden. Dann sind nur noch drei Stockwerke übrig.

Foto: Nikolai Schmidt

## Das neue Gesicht von Königshufen

Die Wohnungsbaugesellschaft will bis Ende nächster Woche drei Viertel der für dieses Jahr geplanten Abrisse erledigt haben. Das Wetter aber sorgt für Ärger.

VON INGO KRAMER

Ein bisschen sehen die Häuser im mittleren Teil der Schlesischen Straße aus wie eine Treppe: Beinahe jede Haushälfte ist ein Stückchen niedriger als die vorige. Wer dieses Bild mit eigenen Augen sehen will, muss sich aber sputen. „Ende nächster Woche wollen wir an dieser und weiteren Stellen von Königshufen mit dem Geschossrückbau fertig sein“, sagt Joachim Wätzig, Bauingenieur bei der Wohnungsbaugesellschaft WBG.

Dann werden alle Häuser in dieser Zeile nur noch drei Stockwerke haben. Und die WBG wird so ziemlich genau drei Viertel des für dieses Jahr in Königshufen geplanten Abrisses erledigt haben: Von 412 vorgesehenen Wohnungen werden 308 verschwunden sein. Die anderen 104 verteilen sich nur auf zwei Standorte: Die Scultetusstraße 30 bis 52 und die Antonstraße 23 bis 37. Somit hat die WBG künftig auch nur noch zwei statt bisher drei Abrisskräne im Einsatz. „Bis Ende Oktober sind wir auch mit diesen beiden Straßenzügen fertig“, sagt Wätzig. Die Bedingung: Das Wetter muss mitspielen.

Das hat es dieses Jahr anfangs ganz gut getan. Der warme, trockene Mai bescherte der WBG zwei, drei Wochen Vorsprung vor dem Plan. Dann aber begann die Zeit des unbeständigen Wetters. Somit ist der Vorsprung schnell zusammengeschnitten. „Wir liegen aber immer noch voll im Plan“, sagt WBG-



WBG-Bauingenieur Joachim Wätzig (links) und WBG-Geschäftsführer Arne Myckert sind beim Geschossrückbau oft vor Ort.

Foto: Pawel Sosnowski

Geschäftsführer Arne Myckert. Am schlimmsten für die Arbeiten sind die unberechenbaren, kurzen, aber intensiven Regengüsse, die oft auch noch mit heftigem Wind einhergehen. Wenn das Wetter so schnell umgeschlagen ist, haben es die Arbeiter nicht immer geschafft, die Baustelle rechtzeitig wetterfest zu machen. „Es ist sogar vorgekommen, dass der Wind die starken Planen aus den Ösen gerissen hat“, sagt Wätzig, der die Arbeiten in Königshufen koordiniert.

In solchen Fällen habe sich das Wasser dann seinen Weg gesucht. Die Folge waren Einregenschäden im obersten bewohnten Geschoss und im Treppenhaus. Es habe zwar

keine dramatischen Schäden gegeben, aber ärgerlich sei es in jedem Falle. Einmal hat Wätzig vor Ort selbst mitgeholfen, Teppiche nach oben zu klappen, um größere Schäden zu vermeiden. In vielen Fällen aber sei es zum Glück bei Wasserflecken an der Decke geblieben, die die Maler jetzt wieder beseitigen. „Wenn wir erfahren, dass es irgendwo Schäden gibt, kümmern wir uns natürlich darum, dass es behoben wird“, so Myckert. Die Mieter würden recht unterschiedlich reagieren. Viele seien emotional sehr aufgewühlt.

Nach dem Abschluss der Abrissarbeiten kommen neue Dächer auf die Häuser. Viel mehr passiert an

den meisten Stellen nicht – außer am Nordring, wo die Gebäude saniert werden und ein ganz neues Erscheinungsbild erhalten. Dort ist der Mietpreis hinterher freilich höher als da, wo außer dem Geschossrückbau nichts gemacht wird.

Nächstes Jahr geht es dann in Königshufen fast genauso weiter: Dann stehen weitere 373 Wohnungen auf der Abrissliste der WBG. „Die meisten davon sind inzwischen unbewohnt“, sagt Myckert. Da die große Umzugswelle vorbei ist, werde die Wohnungssuche für die verbliebenen Mieter jetzt wieder entspannter. Bei vielen von ihnen steht der Umzug inzwischen fest, nur bei wenigen ist alles offen.

Doch auch hier gilt: Jeder Mieter reagiert anders auf die Situation. „Bei manchen muss man mehr Gespräche führen, aber bisher haben wir am Ende immer vernünftige Lösungen gefunden“, so Myckert. Anspruch der WBG sei es, angemessene Wohnungen zu vermitteln, aber keine luxuriösen: „Wir wollen zum gleichen Preis einen vergleichbaren Zustand anbieten.“

Parallel, allerdings in kleinerem Umfang, reißt auch die Wohnungsgenossenschaft WGG in Königshufen die oberen beiden Etagen von Wohnhäusern ab. Nach den 24 Wohnungen in der Scultetusstraße 37 bis 47 in diesem Jahr geht es nächstes Jahr mit 32 Wohnungen in den Gebäuden Am Wiesengrund 12 bis 26 weiter. Nach und nach wandelt sich somit das Gesicht des ganzen Stadtteils. ► Auf ein Wort